

# Das Löschblatt

Zeitschrift der Frankfurter Jugendfeuerwehr

• Nr. 9 • Mai 1988 •



# Inhalt

... IN EIGENER SACHE	1
HERBSTTAGUNG DER JFW 1987 IN FRIEDRICHSDORF	2
FUSSBALLSPIEL "FF GEGEN FW 4"	3
STADTJUGENDFEUERWEHRTAG 1988	4
STADTJUGENDFEUERWEHRAUSSCHUSS (AB 1988)	5
ZELTLAGER "NUMMER SIEBEN" / BERKERSHEIM	6
RAUPENSCHLEPPER DER BF FRANKFURT	9
"HUMOR" - WITZSEITE DES LÖSCHBLATTES	11
NEUE HLF-GENERATION BEI DER BF / MODELLBAU	12
GESCHICHTE DER DREHLEITER (GELBE SEITEN)	13
KRANKENTRANSPORT (GELBE SEITEN)	15
BERUFSFEUERWEHR WIESBADEN	17
VORSTELLUNG VON KAMERAD WALKER / MALTESER HILFSD.	20
ANSCHRIFTEN DER JUGENDFEUERWEHRWARTE (04/88)	22
KINO: "OVERBOARD" + "EIN TICKET FÜR ZWEI"	24
FRÜHJAHRÜBUNG DER FRANKFURTER JUGENDFEUERWEHREN	26
JF UND FF NIEDER-ESCHBACH IM SPIEGEL DER PRESSE	27
TERMINE 1988 (VORSCHAU)	28

\*\*\*\*\*  
\* IMPRESSUM \*  
\*\*\*\*\*

Die Zeitschrift DAS LÖSCHBLATT ist das offizielle Mitteilungsblatt der Frankfurter Jugendfeuerwehr.

#### Herausgeber

Stadtyugendfeuerwehrverband  
Frankfurt

#### Redaktionsanschrift

Stefan Ziegler  
Heilmannstraße 39  
6000 Frankfurt/Main 50  
Telefon: 069 / 579419

#### Verantwortlich

Chefredakteur & st.Chefredakteur  
Stefan Ziegler Michael Hartmann  
Anzeigenverwaltung: Josef Mag

#### Mitarbeiter im Redaktions- ausschuß

Michael Hartmann  
Stefan Ziegler  
Fritz Diederich  
Sabine Hertlein  
Thomas Kaiser  
Josef Mag  
Martin Sacha  
Alexander Trocha

#### Layout

Michael Hartmann  
Bathgartenweg 8  
6000 Frankfurt/Main 56  
Telefon: 069 / 5074753

#### Druck

Münker & Schmidt  
Talstraße 49  
6000 Frankfurt/Main 56  
Telefon: 069 / 501655

Versand erfolgt über die Redaktion.

Redaktionsschluß für die Ausgabe  
Nr. 10 \* 08.06.88 \*

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 500 Stück

Bestellungen: über Redaktion

Jeder Verfasser ist im Sinne  
des Pressegesetzes für seinen  
Artikel selbst verantwortlich.

Artikel, die mit vollem Namen  
gekennzeichnet sind, entsprechen  
nicht unbedingt der Meinung des  
Herausgebers und der Redaktion.

Alle Rechte vorbehalten. Nach-  
druck - auch auszugsweise - nur  
mit Genehmigung des Herausgebers  
und der Redaktion.



LIEBE LÖSCHBLATTLER,

HIERMIT LIEGT EUCH DIE AUSGABE 9 (HEFT 10) VOR. ES IST DAS ZWEITE HEFT MIT EINER "NEUEN" AUFMACHUNG. DASS WIR MIT DIESER ÄNDERUNG IM TREND DER ZEIT GELEGEN HABEN ZEIGT, DASS INNERHALB KURZER ZEIT ALLE 500 EXEMPLARE VERGRIFFEN WAREN. DIES HATTE DIE REDAKTION MIT IHRER ZEITUNG BIS HEUTE NOCH NICHT ERREICHT. SEIT DEM STADTJUGENDFEUERWEHRTAG AM 27.02.88 IN NIED HAT ES BEDINGT DURCH DIE NEUWAHL DES STADTJUGENDFEUERWEHRAUSSCHUSS AUCH EINE UMBESETZUNG INNERHALB DER REDAKTION GEGEBEN. VERANTWORTLICHER CHEFREDAKTEUR IST AB DER HEUTIGEN AUSGABE DER "NEUE" PRESSEWART STEFAN ZIEGLER. SEINE ARBEIT ALS BISHERIGER STELV. ÜBERNEHME ICH MIT DEM HEUTIGEN TAG. VERÄNDERT HAT SICH DAMIT AUCH DIE REDAKTIONSANSCHRIFT. (SIEHE IMPRESSUM!)

UNSERE VERBANDSEIGENE VIDEOAUSRÜSTUNG IST NACH LANGER REPARATUR WIEDER ZUM AUSLEIHEN BEREIT. ANMELDUNGEN HIERFÜR WIE AUCH FÜR UNSERE ZELTE ÜBER MEINE ANSCHRIFT:

MICHAEL HARTMANN, 6 FFM 56, BATHGARTENWEG 8, TELEFON: 5074753 !  
VIEL SPASS BEIM LESEN WÜNSCHT EUCH

MICHAEL HARTMANN

## Herbsttagung der Frankfurter Jugendfeuerwehrwarte



Im Herbst 1986 führte man sie ein - die Herbsttagung unserer Jugendfeuerwehrwarte. Man stellte sich vor, daß in der Ruhe des "Hauses der Landfrau" an einem Wochenende ein ruhiges Arbeiten möglich sein müßte. Aufgetauchte Probleme in der Jugendarbeit sollten diskutiert und gelöst werden, Ideen und Anregungen für die Zukunft sollten verwirklicht werden. Dies waren die Vorgaben, und so führte man diese Tagung 1986 und auch 1987 am jeweils letzten Novemberwochenende durch.

Die äußeren Bedingungen der Veranstaltungen waren dann auch bestens: gute Unterkunft, prima Verpflegung, freundliche Seminarräume.

Aber dann gibt es etwas, was man als engagierter Verfechter einer Jugendverbandsarbeit mit Kopfschütteln, Zorn und Frust registriert: es gibt Wehren, die eine Mitarbeit bei derartigen Veranstaltungen nicht nötig haben, ja die es nicht mal für erforderlich halten, auf Einladungen zu solchen Veranstaltungen in irgendeiner Form zu reagieren. Es gibt viele Fragen, die sich aus diesen Verhaltensweisen ergeben. Fragen, die eine Selbstkritik und Bestandsaufnahme nach sich ziehen. Diese Phase haben wir im Herbst bereits durchlaufen.

Die Erforschung der Beweggründe der betroffenen Jugendfeuerwehrwarte ist schwierig und wohl kaum durchführbar. Was mich aber in diesem Zusammenhang bewegt und wo ich nach Antworten suche ist die Frage, wie es mit der Aufsichtspflicht der Wehrführer über ihre Jugendfeuerwehrwarte bestellt ist. Ist in den "Führungsetagen" der Feuerwehren bekannt, was sich in den Jugendfeuerwehren tut? Oder ist man froh, dem Jugendfeuerwehrwart diese Aufgabe aufgedrückt zu haben und kümmert sich nicht mehr als nötig darum?

Dies sind Fragen, die ich gerne einmal mit den Wehrführern diskutieren würde. Bei einer Veranstaltung, die eigens dafür eingerichtet werden sollte. Es bleibt die Hoffnung, daß sich die Wehrführer wenigstens sehen lassen würden.

H.D.

# Fussballturnier

am  
07.05.88

## in Bonames

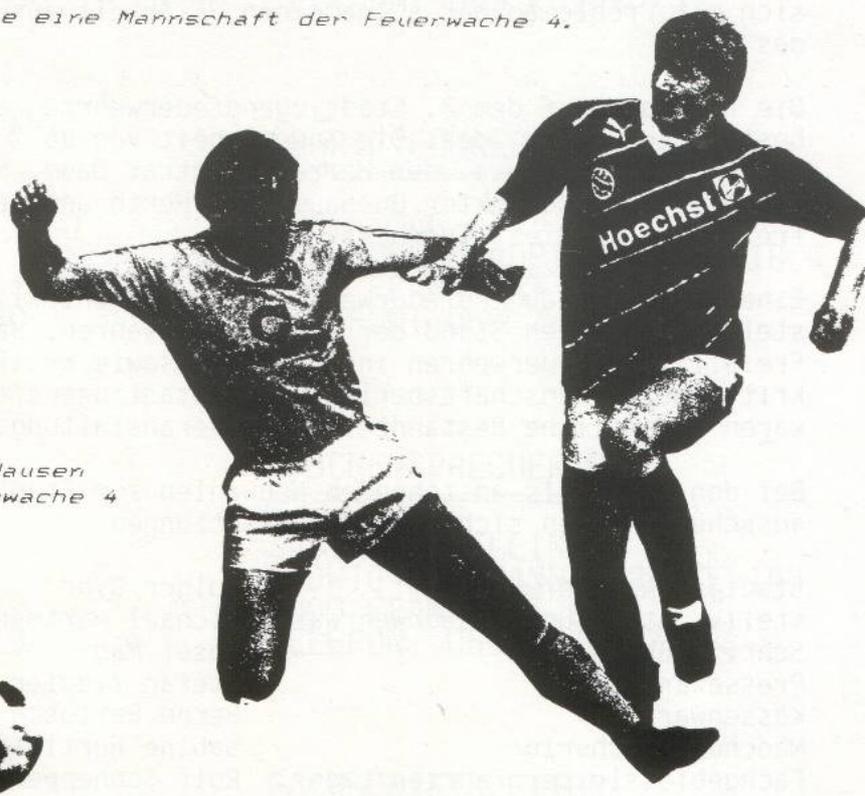


Am Samstag, den 07.05.88 ab 09.00 Uhr, findet auf dem Sportplatz Bonames, das zweite Fussballturnier der Feuerwache 4 und der Freiwilligen Feuerwehr Hausen statt.

Teilnehmer: Freiwilligen Feuerwehren

Hausen  
Roedelheim  
Sossenheim  
Fraunheim  
Niederursel

sowie eine Mannschaft der Feuerwache 4.



Gesamtveranstaltung:

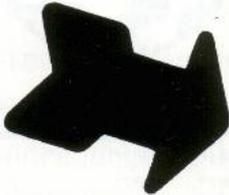
Walter Barthel FFW Hausen  
H.-J. Kohnert Feuerwache 4

Nach dem Turnier ist ein gemuetliches Beisammensein im Geraetehaus der Freiw. Feuerwehr Roedelheim geplant, wobei die Siegerehrung stattfinden wird. Die Spieler sind hierzu mit Ihren Angehoerigen und Freunden herzlich eingeladen. Beginn dieser Veranstaltung ist 19.00 Uhr. Die Siegerehrung soll um 20.00 Uhr stattfinden.

---

# STADTJUGENDFEUERWEHRVERBAND FRANKFURT AM MAIN

---



## Stadtjugendfeuerwehrtag 1988

Nach erfolgreicher "Premiere" 1987 fand auch 1988 wieder der Stadtjugendfeuerwehrtag statt. Einmal jährlich ein Forum zu schaffen, bei dem die Jugendfeuerwehren, die Betreuer aber auch die Wehrführer, der Kreisfeuerwehrverband und die Branddirektion die Gelegenheit haben, sich mit Problemen der allgemeinen JF-Arbeit auseinanderzusetzen, war das Ziel.

Die Resonanz auf dem 2. Stadtjugendfeuerwehrtag am 27.2.1988 in Nied bestätigte unsere Idee. Die Anwesenheit von 96 % (!) der Stimmberechtigten sowie u.a. der Herren Stadtrat Daum, Stadtbrandinspektor Weidhaas, Branddirektor Burbaum, BOR Herth und zahlreicher Pressevertreter bewies dies eindrucksvoll.

Eine Übung der Jugendfeuerwehren Nied und Unterliederbach, eine Ausstellung über den Stand der Jugendfeuerwehren, Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehren in Frankfurt sowie kritische als auch selbstkritische Rechenschaftsberichte des Stadtjugendfeuerwehrausschusses waren wesentliche Bestandteile der Veranstaltung.

Bei den ebenfalls anstehenden Neuwahlen zum Stadtjugendfeuerwehrausschuß ergaben sich folgende Besetzungen:

Stadtjugendfeuerwehrwart:	Holger Dyhr
stellv. Stadtjugendfeuerwehrwart:	Michael Hartmann
Schriftführer:	Josef Mag
Pressewart:	Stefan Ziegler
Kassenwart:	Bernd Bartosch
Mädchensprecherin:	Sabine Hertlein
Fachgebietsleiter Fahrten/Lager:	Rolf Schnepfer
Fachgebietsleiter Wettkämpfe:	Thomas Kopp.

Ist die Satzung des Stadtjugendfeuerwehrverbandes rechtsgültig (nach erfolgter Änderung der Stadtsatzung der FF) haben wir eine sinnvolle Grundlage für Verbandsarbeit für die Jugendfeuerwehren. Der damit geschaffene Rahmen bleibt allerdings noch auszufüllen - Aufgabe des Stadtjugendfeuerwehrausschusses der nächsten 5 Jahre.

## STADTJUGENDFEUERWEHRAUSSCHUSS

A B 1 9 8 8



## STADTJUGENDFEUERWEHRWART

HOLGER DYHR  
GUSTAV-MAHLER-STRASSE 14  
6000 FRANKFURT 56  
TELEFON: 069 / 5071830

## ST. STADTJUGENDFEUERWEHRWART

MICHAEL HARTMANN  
BATHGARTENWEG 8  
6000 FRANKFURT 56  
TELEFON: 069 / 5074753

## KASSENWART

BERND BARTOSCH  
ROMBERGSTRASSE 32  
6230 FRANKFURT 80  
TELEFON: 069 / 366530

## SCHRIFTFÜHRER

JOSEF MAG  
KALBACHER HAUPTSTRASSE 71B  
6000 FRANKFURT 56  
TELEFON: 069 / 505278

## PRESSEWART

STEFAN ZIEGLER  
HEILMANNSTRASSE 39  
6000 FRANKFURT 50  
TELEFON: 069 / 579419

## MÄDCHENSPRECHERIN

SABINE HERTLEIN  
LUDWIG-LANDMANN-STRASSE 144  
6000 FRANKFURT 90  
TELEFON: 069 / 764477

## FACHGEBIETSLEITER

"LAGER/FAHRTEN"

ROLF SCHNEPPER  
HÜGELSTRASSE 64  
6000 FRANKFURT 50  
TELEFON: 069 / 523092

## FACHGEBIETSLEITER

"WETTKÄMPFE"

THOMAS KOPP  
FACHFELDSTRASSE 12  
6000 FRANKFURT 61  
TELEFON: 069 / 424508

## ZELTLAGER "NUMMER SIEBEN"

=====

Seit 1980 errichten und beziehen wir, die Angehörigen der Berkersheimer Jugendfeuerwehr, jährlich in der ersten Sommerferienwoche ein Zeltlager. Auch im vergangenen Jahr (1987) war dies so; zum dritten Mal gingen wir in die Nähe von Murnau am Staffelsee. Sicher werdet ihr euch fragen, warum gerade dort?



Erstens liegt der Zeltplatz nicht direkt am Staffelsee, sondern an einem Nebensee (Riegsee), der werktags uns allein gehört. Zweitens ist genügend Platz vorhanden: z.B. zum Fußballspiel. Drittens heizt sich der See im Sommer stark auf, so daß auch morgens schon das Wasser zum Baden warm genug ist. Viertens befinden sich in der Nähe ein Kiosk und Toiletten eines privaten Campingplatzes, die wir benutzen dürfen. Fünftens, doch nicht zum geringsten, spielt die Landschaft eine Rolle; von unserem Standplatz haben wir einen einzigartigen Ausblick auf das Alpenpanorama; bei klarer Sicht sehen wir die Zugspitze und Alpspitze. Sechstens ist Murnau ein geeigneter Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflüge.

Der Start in unser "ZELTLAGER NUMMER SIEBEN" begann also diesmal an einem Freitagmorgen um 7.30 Uhr in Frankfurt-Berkersheim. Ein privater PKW und unser GW nebst Hänger waren besetzt mit dreizehn Mann und vollgeladen mit Reisegepäck. Die beiden Wagen hatten CB - Funkgeräte; so konnten wir auf der ganzen Fahrt Sprechverbindung halten. Dabei hatten wir eine Menge Spaß, was die lange Fahrt abwechslungsreich machte.

Der Aufbau unseres 20-Mannzelt mußte in aller Eile erfolgen, weil unmittelbar nach unserer Ankunft eine Regenfront heraufzog. Der zuerst nur als vorübergehend angesehene Regenguß dauerte dann eine ganze Woche. Dies beeinflusste natürlich unseren Wochenplan, in dem wir uns zunächst auf unsere Tagesausflüge konzentrierten. Freilich waren die meisten Ausflugsziele bereits von früher her vertraut.



Neu waren lediglich das Kloster Ettal, die Partnachklamm bei Garmisch-Partenkirchen, die "Bavaria"-Filmstudios im Süden von München und das Kloster Andechs am Ammer-("Bier")-See. Abends ging es gewöhnlich in den Ort Murnau, in die Disco 2000 ("Disgo zwoardausend"), ins Kino oder in den italienischen Eissalon. Auf Schritt und Tritt, sei es beim morgendlichen Wecken, tagsüber, beim zubereiten des Essens und während des Aufräumens, beim Umkleiden oder auf dem "Klo", sogar bis zum Einschlafen berieselte uns JÜRGEN VON DER LIPPE mit "Guten Morgen, liebe Sorgen...", "Rolllt er nach links..." und der Geschichte von "Udo Lohmeier...". Es war schon eine "Sucht"; obwohl es manchmal nervte, blieb auch dies im Gedächtnis hängen.

Wie die Jahre zuvor, war der letzte Abend einem Besuch im Wirtshaus oberhalb des Zeltplatzes reserviert, wo wir unseren Aufenthalt mit einem zünftigen Essen beendeten. Es war kaum zu fassen, wie schnell neun Tage doch vorbei sein können.

Bedanken dürfen wir uns bei Rolf Schnepfer (Planung und Organisation), Rolf Rehbock (Besitzer des PKW-Anhänger) und Christoph Saul (für weitere Betreuung), ohne deren Mitwirken der Ausflug so nicht hätte stattfinden können. Denn trotz des teilweise schlechten Wetters wurde "NUMMER SIEBEN" zu einem unserer schönsten Zeltlager.



Falls jemand von euch, den Lesern dieses Berichtes, Lust auf eine Wiederholung verspüren sollte, dann könnt ihr für eure Jugendfeuerwehr-Kameraden eine solche Möglichkeit nutzen; Adressen und Ausflugstips stellen wir euch gerne zur Verfügung; unser Fotoalbum illustriert das mit Worten gesagte.

Nun werden wir, trotz allem, unser nächstes Ziel doch zur Abwechslung einmal im Norden suchen.

Roland Jentsch



Zum Abschluß des Zeltlagers haben sich die Teilnehmer der JF Berkersheim noch einmal für ein Erinnerungsfoto aufgestellt.

---

### Raupenschlepper bei der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main



Die Feuerwehr Frankfurt stellt als erste BF in Deutschland eine Feuerwehrraupe in Dienst. Dieses neue Fahrzeug, daß für das unwegsame Gelände und ungewöhnliches Wetter wie Schnee und Eis konzipiert wurde, überklettert fast alles was ihm vor die Ketten kommt, Trümmer usw.

Das "Hägglunds-Raupenfahrzeug BV206d" hat eine Steigfähigkeit von **70 %**. Und natürlich kann der Raupenschlepper auch mit 5 km/h im Wasser schwimmen; auf der Straße erreicht der "Feuerwehrpanzer" 55 km/h.

Da das Raupenfahrzeug ein Wechsellader ist, wurden folgende Aufbauten zur Verfügung gestellt. Gefahrgut-Container, Waldbrand-Container, Ladepritsche für Feuerwehrgeräte und einem Notarzt-Container.

#### Einsatzmöglichkeiten des Raupenschleppers:

Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung in unwegsamem Gelände, Einsatz im U-, S- und Bundesbahnbereich, Waldeinsatz abseits von allen Wegen, Ölalarmeinsätze und Hilfe bei Umweltschäden von Flüssen und Seen, Unwettereinsätze.



\*

Hägels-Raupenfahrzeug BV206d:

Technische Daten: 5-Zylinder Diesel-Turbo-Motor mit 124 PS,  
 Automatikgetriebe, Leergewicht: 4,3 t  
 Nutzlast 2 Tonnen, endlose Gummiketten  
 Besatzung: bis zu 6 Mann  
 Kosten: mit Wechselaufbau 400.000 DM

\*

Der Raupenschlepper wird per Hydraulik über ein Lenkrad gelenkt.  
 Der Raupenschlepper besteht aus Motorwagen und Hinterwagen und es  
 gibt keinen Anhänger!!!



**SCHMUNZELKISTE**  
 „Mich beschäftigt eine Frage –  
 meldet denn so Besonderes am Ei  
 war denn so Besonderes am Ei  
 des Kolumbus?“ und wieso hatte  
 er nur eins?“



„He, Charly, hier  
 ist das Mikrofon...!“

● Prüfer läßt der  
 Bankdirektor seine Blicke  
 über den Bewerber  
 gleiten. „Für den Posten  
 kann ich wirklich nur  
 einen vertrauenswürdigen  
 und redgewandten  
 Mann gebrauchen!“ – „Dann  
 bin ich für Sie der  
 richtige Mann, denn erst  
 kürzlich konnte ich  
 meinen Gerichtsvollzieher  
 mit Erfolg anpumpen!“

„Ist das Betrachten von  
 Gruselmenschen ei-  
 gentlich schädlich für  
 Kinder, Heinz?“  
 „Ja, ganz sicher!“  
 „Dann setz dir doch bitte  
 das nächstmal eine  
 lustige Pappnase auf,  
 wenn du ins Kinderzim-  
 mer gehst!“

Günter und Elvira wollen eine  
 Weltreise machen. Vorher geht  
 Elvira in die Apotheke und  
 kauft ein: „Bitte geben Sie mir  
 eine Dreimonats-Packung An-  
 tibabypillen und ein Mittel ge-  
 gen Seekrankheit!“  
 Sagt die alle Apothekenhelfe-  
 rin entrüstet: „Recht geschlecht  
 Ihnen wenn Ihnen dabei  
 schlecht wird!“

● Ostriescher Haus-  
 hats-Tip: „Kuchen bleiben  
 man sie erst später backt.“

Bill und Joe aus Texas werden  
 aus dem Gefängnis entlassen.  
 Der Pfarrer sagt zum Abschied:  
 „Ich wünsch' euch alles Gute.  
 Jungs! Gott sei mit euch!“  
 „Nee, nee“, meint Bill. „wir rei-  
 ten lieber allein!“



„IB bitte ordentlich, du Ferkel!“

Tolles Fest war das gestern.  
 Ich habe mindestens zwölf  
 Mädchen geküßt!“  
 „Volltrunken gewesen, wie?“  
 „Ja, jede einzeln!“

● „Du solltest besser  
 die Elektrotechniker werden –  
 hast du lange Leitung  
 werden: dir ist noch schön!  
 Was eingefallen...“

„Na, war wohl ziemlich heiß in  
 Afrika, was?“  
 „Ja, sehr!“  
 „Wo genau warst du denn?“  
 „Zwölf Kilometer vom Aqua-  
 tor!“  
 „Nördlich oder südlich?“  
 „Na, dann geht's ja noch!“

## Lachparade

Vor Beginn der Vorstellung be-  
 tritt der Zirkusdirektor die Ma-  
 nege und ruft in den vollbesetz-  
 ten Zuschauerraum: „Habt ihr  
 alle bezahlt?“  
 „Ja“, kommt es einstimmig.  
 „Meint der Direktor.“  
 „Los, Männer, das Zeit abbau-  
 en!“

Sie sieht sehr attraktiv auf dem  
 Schwebebalken aus – nur die  
 Haltung ist zum Verzweifeln.  
 „Lona, so kommen wir nicht  
 weiter“, ruft ihr der Trainer zu.  
 „Nimm den Kopf zurück und  
 hebe die Brust!“  
 „Ja“, nickt sie. „welche?“

„Hast du mir nicht vor einem  
 Jahr erzählt, du würdest eine  
 ganz reizende Witwe mit viel  
 Geld heiraten? Was ist daraus  
 geworden?“  
 „Ihr Mann ist noch nicht ganz  
 tot.“  
 „Wicht wichtig geworden?“  
 „Ich war denn...“

## Neue HLF Generation bei der BF

Seit einigen Jahren ist man in Frankfurt dabei wieder MB-Löschfahrzeuge in Dienst zu stellen. Die neuen Fahrzeuge sind alle von Rosenbauer. Es gibt bereits Mercedes-Benz: HLF, GTLF, TROWA und TLF in Frankfurt. Das HLF ist auf einem 1222 Fahrgestell (12t 220 PS) aufgebaut. Die Pumpe hat ein neues Hochdruckvormischsystem (HDVM). Mit diesem System kann man ND-seitig einen Wasser- und HD-seitig einen Schaumangriff fahren. Bei der neuen HLF-Generation hat man auf den ND-Schnellangriff verzichtet. Die Erfahrungen mit dem HD-System haben ergeben, daß dieses ausreichend ist. Außerdem wurde ein neuer HD-Schlauch eingeführt. Mit der gleichen Schlauchhaspelgröße hat man jetzt 80 m Schnellangriffsschlauch statt 40 m. Damit kann man auch in hohen Häusern rasch den ersten Angriff vortragen.

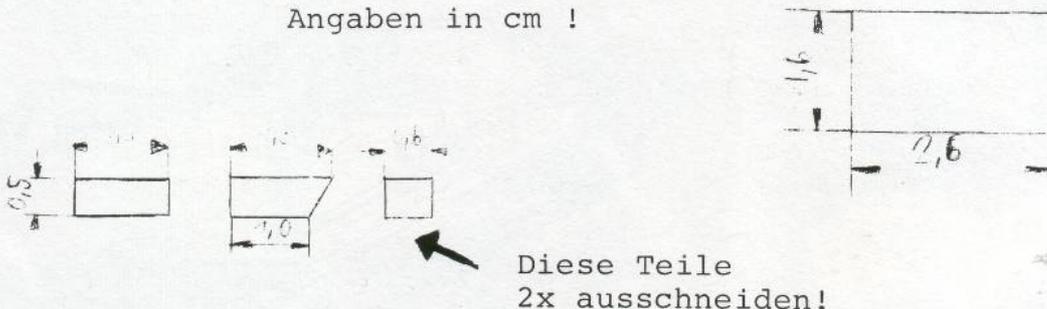
Durch Wegfall der ND-Haspel hat man im Fahrzeug mehr Platz und kann die Geräte übersichtlicher unterbringen. Auf der rechten Seite befinden sich Hilfeleistungs- und auf der linken die Löschgeräte. Im Mannschaftsraum können sich jetzt 2 Trupps mit PA ausrüsten, da die Dreier mit der Vierer-Bank vertauscht wurde. eine Neuerung sind auch die im Heck integrierten blauen Blitzschutzleuchten. Ansonsten entspricht das Fahrzeug dem Magirus HLF.

Doch nun zum Modell:

Als Basisfahrzeug wird das Wilking MB LF 16 genommen. Ferner werden Roco RKL und Roco Bastlerplatten verwendet und div. Kleinteile von Preiser.

Als erstes muß das Modell zerlegt werden. Dabei muß man vorsichtig vorgehen, denn das Fahrzeug ist teilweise geklebt. Am besten ist es, wenn man zuerst die Kabine und dann den Aufbau entfernt (Dach und Boden des Aufbaues sind verklebt). Jetzt schneiden wir aus einer Plastikplatte die Teile aus, die wir für den Aufbau benötigen. Dazu muß man vorher die Zeichnung mit Folienstift und Geodreieck auf die Platte übertragen. Das Geodreieck wird angelegt, dann wird mit dem Bastelmesser 2-3 mal die Linie nachgefahren. Das Teil kann man dann leicht abbrechen.

Angaben in cm !



Bevor man die seitlichen Klappen ankleben kann, muß man vier kleine Plastikstreifen an den Aufbau kleben. Wenn der Aufbau fertig ist, wird das Fahrzeug zusammengebaut und mit Zurüstteilen wie WA-3, Steckleiter, Martinshörnern usw. ausgerüstet.

## Die Geschichte der Drehleiter

### 1. Von der tragbaren Leiter zur fahrbaren Schiebleiter

Die tragbare Leiter in Form der zweiholmigen Sprossenleiter ist mindestens 5000 Jahre alt. Die älteste Darstellung einer solchen Anstelleiter hat man in einem ägyptischen Königsgrab aus der Zeit um 3000 v. Chr. gefunden.

Zur Überwindung von Festungsmauern spielten Leitern im Kriegswesen seit je eine große Rplle. Zum Zwecke der Menschenrettung und der Brandbekämpfung wurden sie spätestens seit der Zeit des Kaisers Augustus benutzt.

Auch die einholmige und die zweiholmige Hakenleiter entstammen der Kriegstechnik. Aus dem 17. Jahrhundert stammende Bilder des Amsterdamer Malers und Brandmeisters Jan van der Heyden, dem Erfinder der ledernen Druckschläuche, zeigen mehrmals die zweiholmige Hakenleiter. Anfang des 19. Jahrhunderts wird sie dann in Paris und Mailand in Gebrauch genommen. Die erste deutsche Hakenleiter wird 1831 auf Veranlassung von Johannes Buhl in Schwäbisch Gmünd für die Feuerwehr gebaut. 1847 baut dann auch Conrad Dietrich Magirus eine solche Leiter.

Der Nachteil aller bis dahin bekannten Leitern war, daß ihre Länge wegen des Gewichtes begrenzt war, bzw. daß die Steckleiter nicht kontinuierlich verlängert werden konnte.

Die Erfindung der Schiebleiter schuf in diesem Punkt Abhilfe, da ihre Konstruktion eine fast stufenlose Verlängerung um das Zwei- bis Dreifache ihrer Grundlänge ermöglichte. Als Erfinder dieser zweiteiligen Schiebleiter gilt der Münchener Wagnermeister Birner, der 1761 eine aus zwei gleichlangen und gleichbreiten Teilen erdachte. Die Oberleiter wurde mittels eines Hakens auf den Sprossen der Unterleiter festgehalten. Eine Auszugwinde mit Kurbel und Sperrklinke für die zweiteilige Schiebleiter wurde erstmals im Jahre 1792 bekannt.

Die Schiebleiter war jedoch so schwer, daß sie von der Löschmannschaft oder "Steigern" nicht mehr über weite Strecken zum Brandort getragen werden konnte. Aus diesem Grund entstanden verschiedenartige Konstruktionen von fahrbaren Schiebleitern auf zwei- und dreirädrigen Karren und vierrädrigen Wagen, gezogen von Männern bzw. Pferden. Außerdem wollte man die Schiebleiter nicht nur an eine Hauswand oder Mauer angelehnt sondern auch im "Freistand" benutzen können, um so aus sicherer Entfernung in die Flammen spritzen zu können. Die erste Schiebleiter dieser Art mußte im Freistand abgestützt werden und war außerdem schwerfällig und unhandlich.

Speziell bei den zweirädrigen Leitern trat ein weiteres Problem auf: beim Fahren sollte das Leitergewicht möglichst gleichmäßig auf der Achse verteilt sein, beim Aufrichten mußte ein günstiger Verlauf der Schwerpunktlinie angestrebt werden. Man versuchte durch patentierte Konstruktionen die an sich gegebene kreisbogenförmige Schwerpunktlinie in eine mehr ellipsenförmige abzuändern. Hier waren nun die Tüfftler gefragt ...

## 2. Von der fahrbaren Schiebleiter zur Drehleiter

Alle fahrbaren Schiebleitern hatten einen grundlegenden Nachteil: sie konnten nur in Wagenlängsachse aufgerichtet und benutzt werden. Wurde eine Änderung der Leiterstellung nötig, so mußte stets der gesamte Wagen in die erforderliche Stellung gebracht werden. Falls das Drehen des Wagens überhaupt möglich war, so war dies jedenfalls nicht einfach, denn die Straßen waren damals sehr eng. Weiterhin wurde die Standsicherheit der Leiter durch seitliches Abspritzen erheblich gefährdet.

Der Gedanke, die Leiter irgendwie drehbar zu machen, lag deshalb sehr nahe. Es sollte nicht mehr der ganze Wagen gedreht werden, sondern nur noch das Oberteil mit der Leiter. Ein Stellungswechsel im Laufe eines Einsatzes wäre dann problemlos möglich.

Es wurden die verschiedensten drehbaren Türme und Gestelle konstruiert, an deren oberem Ende die Leiter befestigt war. Die praktische Umsetzung der so einfach erscheinenden Idee einer drehbaren und ausschiebbaren Leiter, eben der Drehleiter, ist besonders deutschen Konstruktoren und Firmen zu verdanken. Die beiden heute noch führenden Drehleiterhersteller, Magirus und Metz, besitzen Weltgeltung.

Um 1875 haben sich in Deutschland zahlreiche kleine Firmen und Betriebe ausschließlich oder auch nur nebenbei mit dem Drehleiterbau befaßt. Der Großteil der Namen ist heute jedoch nicht mehr bekannt. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde behauptet, die Drehleiter sei eine Erfindung der 90er Jahre. Die Tatsache, daß die Firmen Fuscher & Stahl in Nürnberg und August Hönig in Köln bereits 1878 bzw. 1885 schon Drehleitern bauten und verkauften, widerlegt diese Behauptung jedoch.

Die Wege, die von der Idee der Drehleiter bis zu den ersten Modellen zurückgelegt werden mußten, werden in den nächsten Ausgaben näher beschrieben.



## KRANKENTRANSPORT UND RETTUNGSWAGEN

Die Einsatzbereiche der Krankentransport- und Rettungswagen sind äußerst vielseitig und reichen von problemlosen Transporten Leichtverletzter, Behinderter oder bereits Genesener über den Organ- und Bluttransport bis hin zu Notfalltransporten, welche die Herstellung und Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit des Patienten mit einschließen.

Die verwendeten Mercedes-Benz PKW-Fahrgestelle Typ 240 D mit langem Radstand entsprechen in ihrer Grundkonzeption dem Basismodell des Mercedes Benz Personenkraftwagens mit zusätzlicher Niveauregulierung und einer speziell für Krankentransportwagen entwickelten Federung.

Aufbau und Einbauten fertigte die Firma Binz, Lorch. Auf der Basis Transporter wird der Mercedes-Benz Kastenwagen Typ 307 D eingesetzt. Der geräumige Behandlungsraum hat eine Stehhöhe von 1830 mm.

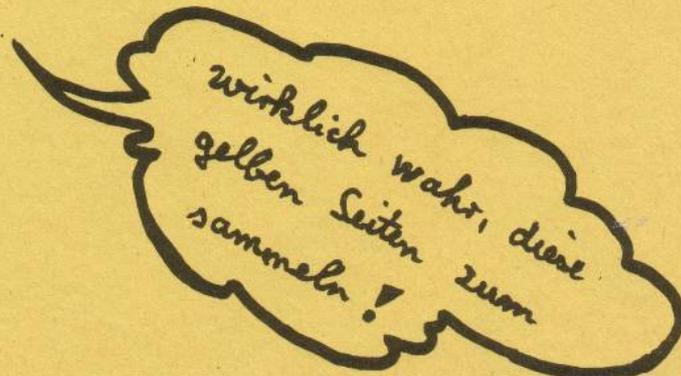
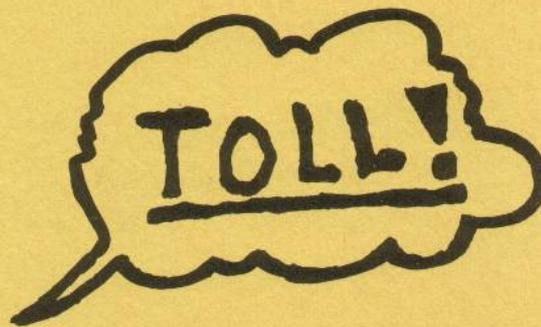
Eine Komfortfederung sowie Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse werden den besonderen Anforderungen im Krankentransport gerecht. Die wesentlichen Einbauten und Ausstattungsgegenstände eines Krankentransport- und Rettungswagens sind:

### **Rettungswagen**

- Schrank für Verbandsmaterial in linker Fondtür
- Haupttragenlagerung mit Krankentrage
- Betreuersitz an der Stirnwand des Patientenraumes
- Patientensitz
- Zweite Tragenlagerung, verwendbar bei umgeklapptem Patientensitz
- Zentrale Sauerstoffanlage mit 2 Sauerstoffflaschen à 2,6 l
- Vakuummatratze für Transport und Lagerung von an der Wirbelsäule verletzten Patienten etc..
- Sekretabsauggerät
- Koffer mit Verbandsmaterial, Blutdruckmesser, Beatmungsbeutel und Sauerstoffgerät 1 l.

### Rettungswagen

- Haupttragenlagerung und elektro-hydraulischer Behandlungstisch
- zweite Tragenlagerung an der rechten Stirnwand, klappbar
- Eckschrank für Verbandsmaterial und Medikamente mit integriertem Handwaschbecken und Halterung für Defibrillator
- Betreuersitz an der Stirnseite des Patientenraumes
- Klappsitz an rechter Seitenwand
- zentrale Sauerstoffanlage mit 2 Sauerstoffflaschen à 1 l Inhalt
- Sauerstoffgerät
- Sauerstoffgerät
- Sekretsabsauggerät
- Vakuummatratze für Transport und Lagerung wirbelverletzter Patienten etc.
- Koffer mit Verbandsmaterial, Blutdruckmesser, Beatmungsbeutel und Sauerstoffgerät 1 l



## Berufsfeuerwehr Wiesbaden - Feuerwehr der Landeshauptstadt



### Ausbildung

Die ständige Aus- und Fortbildung der Feuerwehrmänner sind in Unterricht und praktische Ausbildung gegliedert. Die theoretische Ausbildung umfaßt über 40 verschiedene Unterrichtsthemen.

Diese Ausbildung wird nach einem erstellten Unterrichtsplan in allen Dienstschichten- außer Sonntags - durchgeführt.

In der praktischen Ausbildung werden die in den Unterrichten erworbenen Kenntnisse in die Einsatzpraxis umgesetzt sowie die Anwendung aller vorhandenen technischen Ausrüstungsgegenstände geübt.

Neben dieser allgemeinen feuerwehrtechnischen Ausbildung sind zur Erfüllung der vielfältigen Sonderaufgaben weitere spezifische Ausbildungen erforderlich: die Tacherausbildung, die Strahlenschutz Ausbildung, die Maschinistenausbildung, Fernmeldeausbildung und die Atemschutz Ausbildung sowie Laufbahnlehrgänge für den gehobenen Dienst.

### Sport

Der Dienstsport bei der Berufsfeuerwehr ist natürlich für jeden Pflicht. Er umfaßt unter anderem: Schwimmen, Gymnastik, Fußball, Handball und Tischtennis.

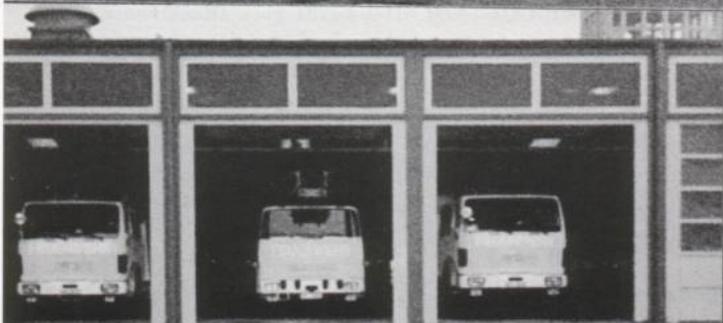
### Werkstättendienst

Alle Arbeiten, die den reibungslosen Ablauf des Dienstbetriebes gewährleisten müssen, werden von den Feuerwehrbeamten selbst durchgeführt. Tagsüber herrscht deshalb in den Werkstätten und Büros ein reger Betrieb. Oberstes Gebot: **Eine stets einsatzbereite Feuerwehr!**

### Bereitschaftsdienst

Außerhalb seiner Arbeitszeit, also am Abend und in der Nacht, versieht der Feuerwehrbeamte Bereitschaftsdienst.

Wichtige Arbeiten jedoch, wie zum Beispiel die Reparatur eines plötzlich ausgefallenen Gerätes, werden auch in der Bereitschaftszeit durchgeführt.



FAHRZEUGE DER  
BF WIESBADEN



### Fahrzeuge der BF Wiesbaden:

Zum Löschzug: Er besteht aus

1. ELW 1  
Mercedes 190
2. LF 16 HI 2x
3. DL 30 K

Zur Beladung und Fahrgestell des LF 16 HI:  
Das Fahrzeug ist auf einem Mercedes Benz 1222 Fahrgestell aufgebaut, der Aufbau ist von der Fa. Ziegler. Beladen ist dieses Fahrzeug mit diversen Strahlrohren und anderen wasserführenden Armaturen sowie Rettungsschere + Spreizer mit einem elektrisch getriebenen Hydraulikaggregat und sonstigem Werkzeug. Neben einem transportablen Notstromaggregat (6KVA) ist ein fester Generator eingebaut. Am Heck des LF 16 befindet sich ein Lichtmast. Bei der Pumpe handelt es sich um eine Feuerlöschkreiselpumpe (FP 16/8). Das bedeutet 1600 l Wasserförderung bei 8 bar Druck. Der eingebaute Tank beinhaltet 2200 l Wasser. Die Besatzung ist wie bei jedem LF 1/8.

Bei der DL 30 K handelt es sich um eine Magirus Leiter mit Staffelnkabine. Das Fahrgestell ist ein Magirus Deutz 256 D 14. Der Korb befindet sich am Leiterstuhl.

Der RW 3 Staffel befindet sich auf einem 1626 Allrad Mercedes Benz Fahrgestell. Die Seilwinde befindet sich am Heck des Fahrzeugs.

Die RW und GW-Öl sind auf Magirus Deutz 150 D 11 und auf Mercedes Benz 1222 aufgebaut (die Ölsperren der BF befinden sich auf Anhängern), wobei alle elektrischen Geräte und Generatoren Ex-geschützt sind.

#### VRW

Er ist so ähnlich wie der von der BF Frankfurt am Main (ausführlich über dieses Fahrzeug in einer der nächsten Ausgaben), allerdings mit Lichtmast und vorne eine Seilwinde.

#### KW 25

Von der Fa. Liebherr

Baujahr: 1979

Der Kran wird beim Kranbetrieb von einem Computer überwacht. Am Heck befindet sich ein Hilfsausleger zum Abschleppen von Fahrzeugen.

ELW 3 ist auf einem Mercedes Omnibus aufgebaut (Eigenarbeit). Der Bus gehörte ehemals der Stadtwerke Wiesbaden.

Sonstige Fahrzeuge: 2 SW 2000, wobei einer als Fahrschulwagen verwendet wird ; 1 Lasthilfswagen 207 D oder GW  
1 GW-Wasser mit Bootsanhänger  
1 Strahlenschutzfahrzeug auf Unimog (früher TLF 8)  
1 PLF 750 auf Unimog (Pulverlöschfahrzeug)  
1 Lichtmastfahrzeug auf Mercedes 207 d  
1 TLF Reserve auf Mercedes 1113  
1 Monitorfahrzeug Mercedes 207 D

### Vorstellung von Kamerad Walker, Malteser Hilfsdienst

Voraussetzung für einen leistungsfähigen Katastrophenschutz ist unter anderem eine reibungslose Kooperation der einzelnen Hilfsorganisationen. Bestehen schon vor offiziellen Übungen und Lehrgängen Freundschaften zwischen den Helfern der unterschiedlichen Organisationen, werden im Ernstfall Kompetenzstreitigkeiten vermieden und die Zusammenarbeit klappt besser.

Als Beispiel hierfür möchte ich an dieser Stelle Kamerad Walker vom Malteser Hilfsdienst vorstellen, dem vor allem die guten Beziehungen zwischen MHD und der FF-Hausen zu verdanken sind.

Karl-Heinz Walker trat 1970 dem MHD bei, nachdem Bekannte sein Interesse an dieser Hilfsorganisation geweckt hatten. Er blieb auch nach seiner zehnjährigen Verpflichtung weiter ehrenamtlich beim MHD tätig und ist mittlerweile zum Ausbildungsreferenten im Bereich Frankfurt und zum Zugführer des Ausbildungszuges aufgestiegen. Zu seinen vielfältigen Aufgaben gehören die Vermittlung von Grundkenntnissen im Ausbildungszug und in Lehrgängen, der Fahrdienst sowie die medizinische Betreuung bei Veranstaltungen und Übungen.

Die anfangs eher zufälligen Kontakte zur Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr der FF-Hausen wurden schnell intensiviert. So führt Kamerad Walker Unterweisungen in 1. Hilfe und Herz-Lungen-Wiederbelebung durch, und auch bei vielen gemeinsamen Übungen sorgt der RTW des Malteser Hilfsdienstes für die Versorgung der gestellten und der echten Übungsoffer. (Dies kann übrigens vom Autor nach Prüfung am eigenen Leib bestätigt werden, nach einer so professionellen Wiederbelebung wäre es sehr unverschämt gewesen, nicht wieder zu Bewußtsein zu kommen !).



Wiederbelebung  
durch den  
Wehrführer

... unter skeptischen  
Blicken der Mitglieder



Als Dank für die geopferte Freizeit ernannten sowohl die Jugendfeuerwehr als auch die Einsatzabteilung der FF-Hausen Kamerad Walker zum Ehrenmitglied.

Ferner wurde ihm Anfang 1988 vom Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Dyhr für seine besonderen Verdienste um die Jugendfeuerwehr die Floriansmedaille verliehen.

Abschliessen möchte ich meinen Bericht noch mit einem persönlichen Dank an Kamerad Walker, der auch meine vielen Fragen und die abendliche Störung freundlich hingenommen hat.

Peter Woitenneck



Zehn Zentner Müll lagen am Ufer der Nidda

**Mit zehn zur Wehr: Vielleicht löst das die Nachwuchssorgen**

Übung der Jugendwehren eröffnete

**Brandschutz von der Pike auf eingeübt**  
Zum Auftakt des Jugendfeuerwehrtages hat der Nachwuchs sein Können bewiesen

isverbandstag

Zum Stadtjugendfeuerwehrtag: Eindrucksvolle Zahlen und eine erfolgreiche Unfallübung

**Sie lernen  
Menschen  
retten**

Dererment zu Gast

**Ruckzuck waren die Verletzten** ... orgt

# ANSCHRIFTEN DER JUGENDFEUERWEHRWARTE

Stand: April 1988

## Stadtjugendfeuerwehrwart

Holger Dyhr  
Gustav-Mahler-Straße 14  
6000 Frankfurt 56  
Telefon: 069 / 507 1830

## st. Stadtjugendfeuerwehrwart

Michael Hartmann  
Bathgartenweg 8  
6000 Frankfurt 56  
Telefon: 069 / 5074753

\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*

## JF Bergen

Frank Hassenpflug  
Haingasse 8  
6000 Frankfurt 60  
Telefon: 06109 / 21725

## JF Berkersheim

Rolf Schnepfer  
Hügelstraße 64  
6000 Frankfurt 50  
Telefon: 069 / 523092

## JF Bonames

Rainer Ungerer  
Im Storchenhain 20  
6000 Frankfurt 56  
Telefon: 069 / 505562

## JF Enkheim

Rainer Hilpert  
Röhrborngasse 53  
6000 Frankfurt 60  
Telefon: 06109 / 33845

## JF Eschersheim

Frank Scholl  
Engelthaler Straße 67  
6000 Frankfurt 50  
Telefon: 069 / 5485879

## JF Fechenheim

Thomas Kopp  
Fachfeldstraße 12  
6000 Frankfurt 61  
Telefon 069 / 424508

## JF Ginnheim

Stefan Lehr  
Peter-Böhler-Straße 49  
6000 Frankfurt 50  
Telefon: 069 / 523848

## JF Griesheim

Otto Sieber  
Platanenstraße 10  
6230 Frankfurt 80  
Telefon: 069 / 388662

JF Harheim

Gerald Guth  
Hochfeldstraße 35  
6000 Frankfurt 56  
Telefon: 06101 / 42677

JF Hausen

Walter Barthel  
Hausener Obergasse 15a  
6000 Frankfurt 90  
Telefon: 069 / 783507

JF Heddernheim

Heiko Schäfer  
Niederurseler Landstr. 2  
6000 Frankfurt 50  
Telefon: 069 / 586774

JF Höchst

Hans-Jürgen Horwath  
Pfortengartenweg 16  
6230 Frankfurt 80  
Telefon: 069 / 362693

JF Kalbach

Stefan Cornel  
Am Weißkirchener Berg 27  
6000 Frankfurt 56  
Telefon: 069 / 502888

JF Nied

Christian Wald  
Herxheimerstraße 27  
6000 Frankfurt 1  
Telefon: 069 / 732385

JF Nieder-Erlenbach

Andreas Ricker  
Alte Fahrt 7  
6000 Frankfurt 56  
Telefon: 06101 / 43633

JF Nieder-Eschbach

Michael Hartmann  
Bathgartenweg 8  
6000 Frankfurt 56  
Telefon: 069 / 5074753

JF Oberrad

Michael Trautmann  
Offenbacher Landstr. 355  
6000 Frankfurt 70  
Telefon: 069 / 652197

JF Praunheim

Dieter Wolf  
Pützer Straße 29  
6000 Frankfurt 90  
Telefon: 069 / 765912

JF Rödelheim

Stefan Ziegler  
Heilmannstraße 39  
6000 Frankfurt 50  
Telefon: 069 / 579419

JF Sindlingen

Michael Haschke  
Ferdinand-Hofmann-Straße 69  
6230 Frankfurt 80  
Telefon: 069 / 374434

JF Unterliederbach

Gunter Renner  
Bolongarostraße 115  
6230 Frankfurt 80  
Telefon: 069 / 303726

JF Zeilsheim

Bernd Bartosch  
Rombergstraße 32  
6230 Frankfurt 80  
Telefon: 069 / 366530



OVERBOARD -  
EIN GOLDFISCH FÄLLT INS WASSER

Die Millionenerbin Joanna Stayton (Goldie Hawn) ist eine hochnäsige, arrogante High Society-Diva. Der verwitwete Familienvater Dean Proffitt (Kurt Russell) führt als Zimmermann ein bescheidenes, aber glückliches Dasein in einem kleinen Provinznest. Beide sind so gegensätzlich wie Tag und Nacht. So ist es nur logisch, daß ihr erstes Zusammentreffen nicht mit einem Austausch von Freundlichkeiten endet. Joanna, die Dean wegen einer Reparaturarbeit an Bord ihrer Luxusyacht bestellt hat, wirft den vermeintlich unfähigen Handwerker samt seiner Werkzeuge über Bord. Das kann Dean nicht auf sich sitzen lassen, doch kurz darauf lichtet der Luxuskahn die Anker, und Dean ist um den verdienten Lohn zweier Tage geprellt.

Ein glücklicher Zufall verhilft Dean zur fälligen Revanche. Auf hoher See stürzt Joanna über Bord und verliert dadurch ihr Gedächtnis. Die "mental Havarierte" kommt in einem Krankenhaus wieder zu sich, wo sie von ihrem angeblichen Ehemann in Empfang genommen wird: kein geringerer als Dean Proffitt, der den Gedächtnisschwund der hochwohlgeborenen Lady geschickt zu seinen Gunsten auszunutzen versteht. Er behauptet, seit Jahren mit "Annie" verheiratet zu sein, und daß sie noch dazu die Mutter seiner vier Kinder sei. Für Joanna/Annie beginnt eine Zeit harter Knochenarbeit, denn Deans verwaahloste Bruchbude bedarf dringend der ordnenden Hand einer Frau.

Als sie ihre Schulden abgearbeitet hat, hält Dean die Zeit für gekommen, das Spielchen zu beenden. Leichter gesagt, als getan. Denn in der Zwischenzeit hat er sich in Joanna verliebt, und auch seine vier Söhne wollen die neue Mutter nicht mehr hergeben.....

## EIN TICKET FÜR ZWEI

"Es reist der am schnellsten, der allein reist."

Rudyard Kipling

Der Gedanke an eine Urlaubsreise bringt die meisten Leute in rauschähnliche Zustände. Manch ein Reisender verspätet sich. Wieder andere müssen Umleitungen in Kauf nehmen. Die Unglücklichsten unter den Reisenden allerdings treffen auf Del Griffith.

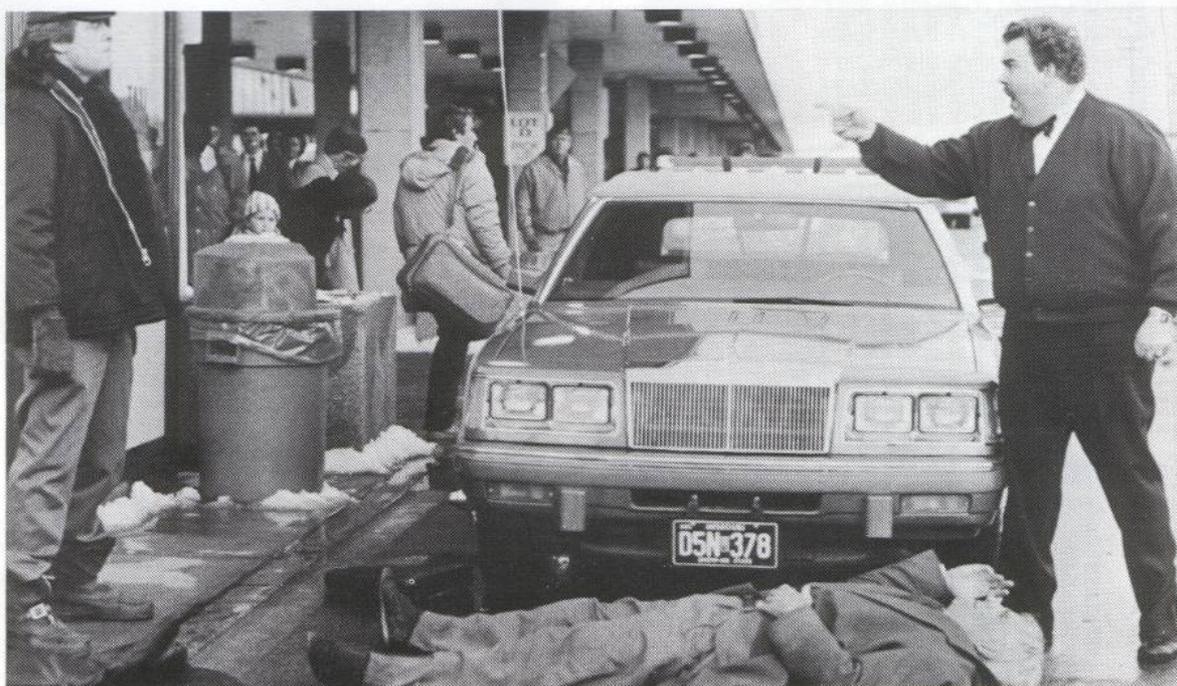
Auf seinem Nachhauseweg von New York nach Chicago trifft der Geschäftsmann Neal Page einen lauten dicken Kerl namens Del Griffith im Flugzeug.

Doch ein Schneesturm sorgt dafür, daß das Flugzeug umgeleitet wird. Griffith bietet sich Page als Reisehelfer an, was die beiden von einem Desaster ins andere treibt.

Ob im Flugzeug, per Anhalter auf einem Kühlschranksporter, in einem Taxi mit einem verrückten Chauffeur, im Zug oder im Motel, in dem sie schließlich doch das Bett teilen müssen - das Chaos ist perfekt.

Wird Neal Page rechtzeitig nach Hause kommen, um Thanksgiving mit seiner Familie zu feiern? Oder wird er das Fest mit dem tiefgefrorenen Truthahn verbringen, den er mit heimbringen wollte?

Die Antworten auf diese Fragen bringt EIN TICKET FÜR ZWEI, die neue Komödie von Hit-Spezialist John Hughes.



# »Es brennt am Reitstall!«

## Das Frühjahr begann bei den Jugendfeuerwehren feucht

**BERKERSHEIM.** »Es brennt am Reitstall!« Dieser Hillferri war diesmal nur die Aufforderung für eine Probe des Ernstfalls. Die Jugend-Wehren aus Berkersheim, Bergen, Nied, Harbelm, Kalbach, Fechenheim und Eschersheim trafen sich zum traditionellen Frühjahrs-Anspritzen. »63 Mann« - so schätzt der stellvertretende Jugendwart der Austrichter aus Berkersheim Roland Jentsch. »wären auch im Ernstfall für die Reithalle in Berkersheim nötig«. Kurz nach 14 Uhr rückten die Jugendlichen mit den Löschfahrzeugen an, postierten sich auf dem Reitgelände und folgten dann dem Kommando des Berkersheimer Jugendfeuerwehrwarts Rolf Schnepfer: »Angriff fertig!«.

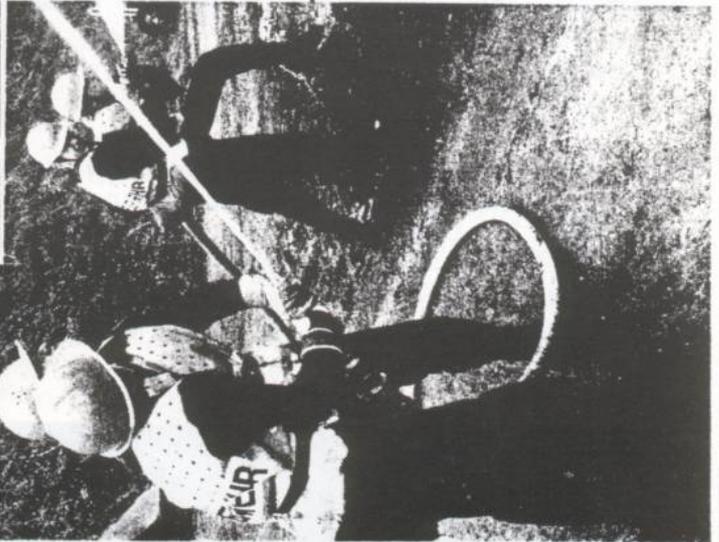
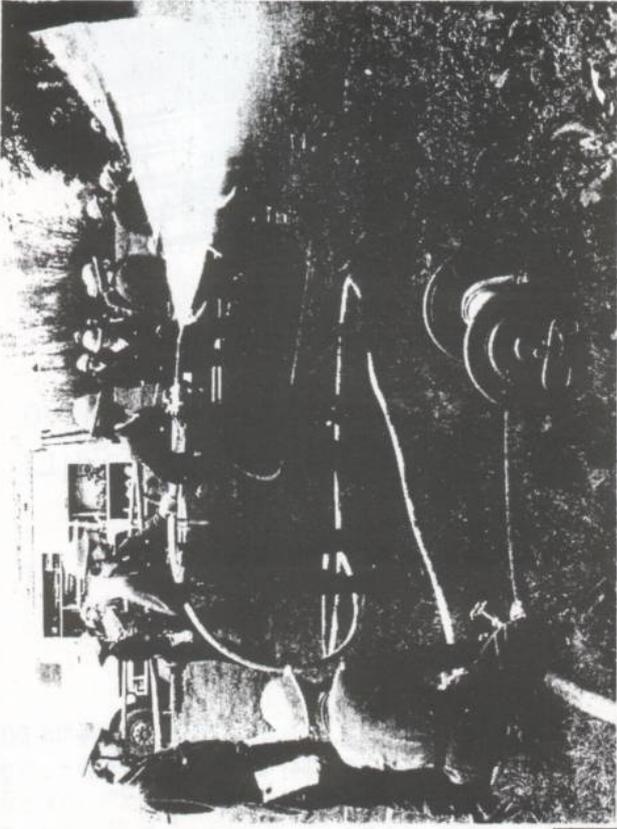
Natürlich war der Reitverein Niddatal zuvor verständigt worden, daß die Halle in diesem Jahr Übungsort der Jugend-Wehren ist. Rolf Schnepfer bedauerte die etwas karge Resonanz bei den Jugendwehren aber auch bei den Zuschauern für dieses seltene Treffen, wo einmal alle Jugendlichen die Möglichkeit haben, im Team zu harmonisieren. Sinn der Sache sei es, »im Verband zu arbeiten« und den Leistungsstand im Frühjahr festzustellen, »ob die Jungs im Winter nichts verlernt haben«, ergänzt er.

Bei jedem Anspritzen inspiriert auch Professor Ernst Achilles die Leistungen der Jugendlichen. In diesem Jahr war er nur kurz und in »civil« da, weil andere Verpflichtungen tiefen. Doch absolvierte er seinen Gang rund um den Reitstall, wo die Wehren nach allen Kräften arbeiteten, jeweils aufgeteilt in den Angriffs-, den Schlauch- und den Wassertrupp. Wie der Name schon sagt prescht der Angriffstrupp als erster zum Löschen vor, während die anderen Zweiergruppen erst später nachrücken. »Man sollte schon ein Jahr bei der Jugendfeuerwehr dabei sein«, sagt Roland Jentsch über den Schwierigkeitsgrad einer solchen Übung.

trabten schon die ersten Pferdebesitzer auf die Koppel. Die Gäule beugten etwas skeptisch die Szenerie.

Auf dem Löschfahrzeug wurde noch schnell ein Foto von der ganzen Truppe geschossen und dann ging es Richtung Roseneller 7 zum genüßlichen Stell-Dich-Em, was sich die Jugendlichen wahrlich verdient hatten: »Ihr habt gut gearbeitet«, bestätigte Rolf Schnepfer den diversen Jugendwarden, die vorbeikamen und ein fragendes »und?« an ihn richteten. (NWE/b)

**STANDFESTIGKEIT** ist nicht das Einzige, was die Jugendlichen bei der Feuerwehr beherrschen müssen. Beim Frühjahrsanspritzen in Berkersheim kam es vor allem auf den Team-Geist an. Jedes Jahr richtet eine andere Stadtteil-Feuerwehr diese gemeinsame Übung aus. Anschließend war Imbiß in der Roseneller 7 angesagt. (NWE/b)FN-Fotos:rüffer



**FN****Freiwillige Feuerwehr Nieder-Eschbach:****Wieder ein größerer Zulauf der Jugend zur Feuerwehr****Trotz wenig Platz gute Zusammenarbeit mit Berufsfeuerwehr**

**NIEDER-ESCHBACH.** »Wir haben viel zu wenig Platz«, klagt der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Nieder-Eschbach, Hans Seiboldt. »Wir teilen uns das Gerätehaus nicht nur mit der Berufsfeuerwehr, sondern auch mit dem Stadtreinigungsamt.« Der neue Stufenplan würde zwar einen Erweiterungsbau vorsehen, allerdings müsse man darauf noch mindestens vier Jahre warten. So bleibe nur gegenseitige Beschränkung.

Einer guten Zusammenarbeit zwischen der Freiwilligen und der Berufsfeuerwehr tut dies allerdings keinen Abbruch, wie der Wehrführer meint.

Man pflege die guten Beziehungen und unterstütze sich, wo man könne. Und solche Unterstützung können sie auch manchmal gebrauchen, die Berufsfeuerwehrlente, die in drei Schichten ihren Dienst versehen. Wenn es dann einmal richtig ernst wird, sind die 46 aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr über Meldeempfänger zu erreichen. Zusätzlich stehen so neben den zwei Löschfahrzeugen und dem Krankenwagen der Berufsfeuerwehr noch einmal zwei Löschfahrzeuge und ein Mannschaftswagen zur Verfügung.

**Leiterwagen fehlt**

»Was wir dringend brauchen, ist ein ausgesprochener Leiterwagen. Wir haben zwar Steck- und Schiebeleitern auf unseren Einsatzfahrzeugen, aber bei höheren Gebäuden reichen die längst nicht aus und dann müssen wir immer warten, bis die Feuerwache 7 aus der Nordweststadt anrückt.« Gerade im Hinblick auf die ständig fortschreitende Bebauung in Nieder-Eschbach, insbesondere auch mit höheren Häusern, sei dies ein ernstzunehmendes Problem.

Besonderes Augenmerk legt die Freiwillige Feuerwehr Nieder-Eschbach auch auf die Jugendarbeit.

»Über 50 Prozent unserer Einsatzabteilung stellt bereits die Jugendabteilung, die jetzt 15 Jahre besteht«, verkündet Seiboldt stolz. Den stärkeren Zulauf führt er unter anderem auf das landesweit reduzierte Eintrittsalter von zwölf auf zehn Jahre zurück. Schwerpunkte werden auch hier in der Ausbildung des Nachwuchses gesetzt. Einem Grundlehrgang folgen Waldübungen an Wochenenden, Ausbildung für den Katastrophenschutz, aber auch das Aufräumen von Waldwegen

steht hin und wieder auf dem Programm.

**Viele Feste**

Kameradschaft wird groß geschrieben. »Wer nicht mit uns feiern kann, kann auch nicht mit uns löschen«, meint Hans Seiboldt dazu. So unternehmen die rund 250 Mitglieder der Feuerwehr allerhand, um diesem Anspruch gerecht zu werden. Neben dem traditionellen »Tag der Feuerwehr« am Vatertag, sowie dem »Tag der offenen Tür« im September, gibt es auch in diesem Jahr wieder am Samstag, 23. Juli, und Sonntag, 24. Juli ein Feuerwehrfest. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Jugendwettkämpfe der Frankfurter Feuerwehr sein. Ausflüge, so zum Beispiel nach Südtirol oder auch in die Partnerstadt Devuil-la-Barre, wo man in Feuerwehrcreisen eine »enge Freundschaft« pflegt.



\*\*\*\*\*  
 \* T E R M I N E 1 9 8 8 \*  
 \*\*\*\*\*



07.05.-08.05.1988	Video-Lehrgang in Nieder-Eschbach
12.05.1988	TAG DER FEUERWEHR in Nieder-Eschbach
31.05.1988	Fahrt zur Interschutz nach Hannover
16.06.-19.06.1988	Kreiszeltlager der Frankfurter JF
25.06.-26.06.1988	Neigungslehrgang in Frankfurt
16.07.1988	Kreisausscheidung im BWK (Nieder-Eschbach)
16.07.-17.07.1988	15 Jahre Jugendfeuerwehr Nieder-Eschbach
16.07.-17.07.1988	Scheuerfest der FF Nieder-Eschbach
	A U G U S T S O M M E R P A U S E
17.09.1988	Leistungsspangenabnahme in Frankfurt
01.10.-02.10.1988	Neigungslehrgang in Frankfurt
22.10.-23.10.1988	A-Lehrgang in Friedrichsdorf
29.10.1988	Umweltschutztag der HJF
26.11.-27.11.1988	JFW-Seminar in Friedrichsdorf

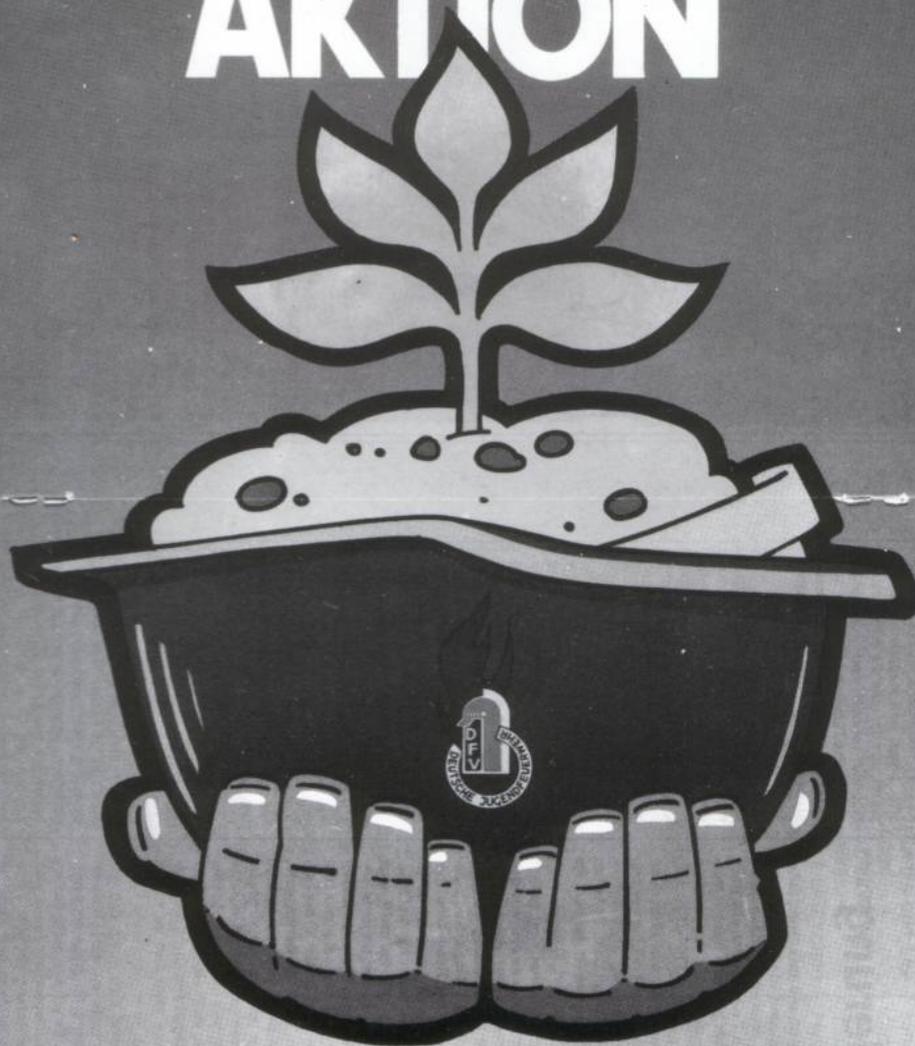
Außerdem ohne Terminangabe:

- 1 Wochenendlehrgang "Rechte und Pflichten" in Cappel  
und
- 1 Wochenendlehrgang "Feuerwehrtechnische Ausbildung für  
Jugendfeuerwehrwarte - Praxis, Theorie und  
Didaktik"

\*) Sollten von euch an dieser Stelle auch Termine abgedruckt werden, so sind sie rechtzeitig (Redaktionsschluß) der Redaktion mitzuteilen!

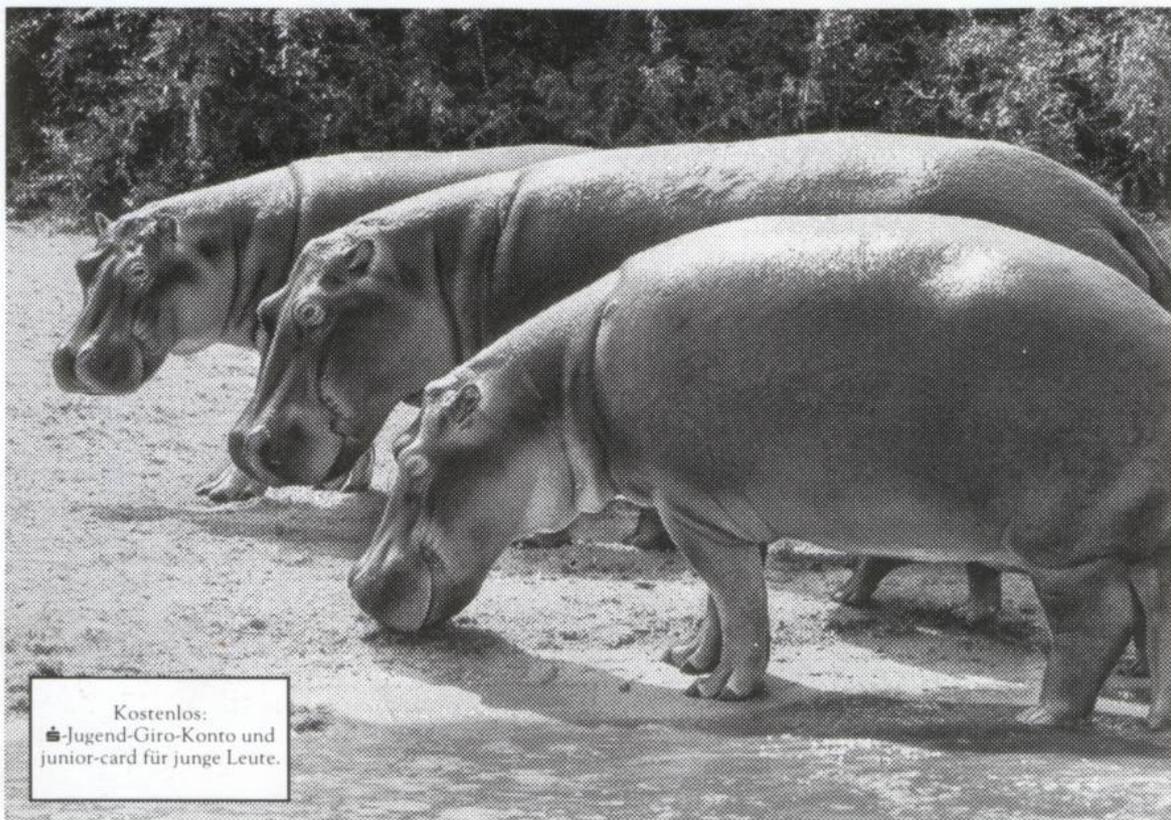
DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR  
IM DEUTSCHEN FEUERWEHRVERBAND

# DRITTE-WELT- AKTION



auch  
**DEINE HILFE**  
wird benötigt

Spendenkonto Sparkasse Bonn · Konto - Nummer: 21012 125 BLZ 380 500 00



Kostenlos:  
 ☛ Jugend-Giro-Konto und  
 junior-card für junge Leute.

# JUNGEN FREISCHWIMMERN SATTELN WIR DIE PFERDE

Die Beine unter den eigenen Tisch strecken, unabhängig und mobil werden – sich freischwimmen ist nur eine Frage der Zeit. Dazu braucht es weder viel »Fett« noch eine »dicke Haut«, aber einige Kenntnisse in Sachen Geld.

Bafög, Auszubildenden-Beihilfe oder auch Nebenjobs – regelmäßiges Einkommen bedeutet (leider) meist auch regelmäßige Ausgaben. Miete, Studiengebühren, Versicherungen – alles läuft heute bargeldlos. Und nichts läuft ohne Girokonto: ohne Konto keine Überweisung und ohne Konto keine Scheckkarte und keine Schecks. Die Frage nach dem »Ob« stellt sich beim Girokonto also kaum, eher die Frage nach dem »Wo«.

Die Stadtparkasse bietet neben dem kostenlosen Girokonto für Auszubildende, Schüler und Studenten einen weiteren kostenlosen Service: die junior-card. Mit ihr erhält man weitere Hilfen und gute Tips.

Beispielsweise veranstaltet die Stadtparkasse Workshops zur Berufswahl und Jobsuche. Und bietet für viele Veranstaltungen Eintrittskarten ermäßigt oder zum Nulltarif.

Stadtparkasse Frankfurt  
 Rundum-Bankservice

